



Aus der Bistumsleitung

Der Schöpfer ist der Erlöser

999 Menschen haben sich in der Schweiz im Jahr 2015 mit Hilfe von so genannten «Sterbehilfeorganisationen» vom Leben zum Tod befördert – Tendenz rapide steigend. Sie haben das Gift geschluckt, das ihnen ein Arzt verschrieben hat. In den Tagen, als das berichtet wurde, hat Bischof Vitus Huonder ein Schreiben veröffentlicht unter dem Titel: «Humanes Sterben aus der Sicht des Glaubens». Es geht darin nicht nur um die christliche Lehre, dass man sich den Tod nicht selber zufügen darf. Daran hatte bereits der «Katechismus der Katholischen Kirche» von 1993 eindringlich erinnert (KKK, Nr. 2276ff).

Bischof Vitus hat vielmehr auf eine Schwierigkeit hingewiesen, die sich angesichts der um sich greifenden Suizid-«Hilfe» für Seelsorger vermehrt stellt: Es kommt vor, dass Sterbewillige nicht nur «Exit» oder «Dignitas» bestellen, sondern zuvor auch noch den Priester. Dieser soll ihnen die Krankensalbung spenden, allenfalls auch die Eucharistie. Der Priester gerät dadurch in eine «unmögliche Lage», wie Bischof Vitus zu Recht feststellt.

Die öffentliche Meinung, also die veröffentlichte Meinung, reagierte – wie zu erwarten war – meist ungnädig auf das bischöfliche Schreiben. Man spürte aus der Berichterstattung, dass in unserer Gesellschaft faktisch bereits ein Recht auf den medizinisch einwandfrei assistierten Suizid existiert. Und man hörte heraus: Da kann doch die Kirche nicht als Spielverderber im Abseits stehen, indem sie den breiten gesellschaftlichen Konsens stört. Vielmehr muss auch sie bei der chemischen Mitleidstötung händchenhaltend am Bett stehen!

Wirklich erschreckend waren jedoch zahlreiche Postings auf dem Portal kath.ch, die Bischof Vitus Unbarmherzigkeit vorwarfen und sogar versuchten, ihn in einen Gegensatz zu Papst Franziskus und dessen Eintreten für die Barmherzigkeit Gottes zu bringen. Solche Stellungnahmen – auch ein Priester war darunter – zeigen, wie sehr Teile der Kirche in der Schweiz schon «von dieser Welt» sind.

Dabei ist es doch ganz einfach: «Die Schöpfung ist das gemeinsame Werk der Heiligsten Dreifaltigkeit» (KKK 292). Wer sich selbst tötet, missachtet den Schöpfer. Und deshalb kann er sich nicht glaubwürdig auf den Erlöser berufen.



Dr. habil. Martin Grichting
Generalvikar des Bistums Chur



Wort des Bischofs

"Die Wahrheit der geistgewirkten Empfängnis und Menschwerdung unseres Herrn Jesus Christus ist kein Märchen. Die Geburt Jesu aus der Jungfrau Maria ist kein Märchen. Die Kirche unterstreicht diese Wahrheit, indem sie in ihrer Lehre festhält: Maria war Jungfrau vor, in und nach der Geburt. Die Kirche spricht daher von der immerwährenden Jungfräulichkeit Marias. Das ist fester, verbindlicher Inhalt des katholischen Glaubens."

[Aus der Homilie von Bischof Vitus am Hochfest von Weihnachten](#)



Aufgefallen

Bischof Vitus bei Papst Franziskus

[Bilderstrecke des Treffens zwischen Papst Franziskus und Bischof Vitus](#)

Deutscher Winter 2016

[Frank A. Meyer im "Blick" über den Umgang Deutschlands mit dem islamistischen Terror](#)



Welterklärer im Krisenmodus

[Der Medienwissenschaftler Norbert Bolz in der "NZZ" über Sinn und Unsinn der Elitenbeschimpfung](#)

Konfessionen und Aufsicht über Stiftungen

[Generalvikar Martin Grichting in der "NZZ" über Konfessionen und Aufsicht über kirchliche Stiftungen](#)

- [Langfassung in der "SKZ"](#)

Terror und Kontrollverlust

[Der Chefredaktor der "NZZ" über den Anschlag in Berlin](#)

Wer religiös ist, ist nicht unmodern

[Giuseppe Gracia im "Tagesanzeiger" über den Schweizer Philosophen Michael Rüegg und dessen Buch "Krise der Freiheit"](#)



Über die Medien

Zensur 2.0

Was in der Deutschen Medienlandschaft geschieht, ist auch für die Schweiz wichtig. Zum Beispiel der Fall des regierungskritischen Portals "Achgut" des jüdischen Intellektuellen Henryk M. Broder. Aus politischen Gründen wird zur Zeit versucht, dieses Portal wirtschaftlich zu ruinieren:

- [zum Artikel](#)

Papst Franziskus

Weihnachtssegnen von Papst Franziskus 2016 (Video):

- [zum Video](#)



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Diakonenweihe

Am Donnerstag, 8. Dezember 2016, hat Diözesanbischof Vitus Huonder in der Kathedrale unserer Lieben Frau zu Chur den Priesteramtskandidaten *Dominik Witkowski* zum Diakon geweiht.

Ernennungen

Diözesanbischof Vitus Huonder ernanntet:

Krzysztof Glowala zum Pfarrer der Pfarrei Hl. Fridolin in Glarus;
Douglas Milton Logu Soosaithasan, zum Kaplan (Missionar) der tamilisch-sprechenden Katholiken in der Schweiz;

Br. Patrik Schäfli OFMCap., zum mitarbeitenden Priester der Pfarreien Hl. Margaretha in Nuolen und Hl. Kolumban in Wangen.

Missio canonica

Diözesanbischof Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:

Pia Hirsiger als Pastoralassistentin der Pfarrei St. Agatha und St. Josef in Dietikon;

Luzia Räber als Pastoralassistentin der Pfarrei St. Agatha und St. Josef in Dietikon;

Dominik Fröhlich-Walker, als Pastoralassistent in der Pfarrei St. Konrad mit der besonderen Aufgabe der Seniorensorge im Pflegezentrum Bachwiesen in

Albisrieden-Zürich;
Sabine Zraggen, als Leiterin der Klinikseelsorge in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

Stellenausschreibung

Die Pfarrei *Hl. Martin in Schwyz* wird auf den Sommer 2017 oder nach Vereinbarung für einen Pfarrer bzw. einen Pfarradministrator ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 12. Januar 2017 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Erwachsenenfirmung

Termin:
Samstag, 4. März 2017
Ort, Zeit:
Kathedrale Chur, 10.30 Uhr
Anmeldung:
bis spätestens 14 Tage vor der Feier an:
Bischöfliches Ordinariat „Erwachsenenfirmung“, Hof 19, 7000 Chur

Pfarrämter, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich anzumelden, unter Beilage des vorbereiteten Firm- und Taufscheines (Auszug aus dem Taufbuch).
Erforderlich ist auch eine Bestätigung des Ortspfarrers über die Firmvorbereitung und den

Besuch des Firmunterrichtes. Bei der Anmeldung ist auch die Firmpatin/der Firmpate anzugeben.

Feier zur Aufnahme unter die Taufbewerber 2017

Diözesanbischof Vitus Huonder feiert im Rahmen einer festlich gestalteten Vesper die Aufnahme unter die Taufbewerber:

Termin:
Erster Fastensonntag, 5. März 2017
Ort, Zeit:
Kathedrale in Chur, 17.30 Uhr
Anmeldung:
bis spätestens 14 Tage vor der Feier an:
Bischöfliches Ordinariat, Aufnahme unter die Taufbewerber, Hof 19, 7000 Chur oder per E-Mail unter kanzlei@bistum-chur.ch.

Die Pfarreien und Gemeinschaften sind eingeladen, die Katechumenen und ihre Begleiter auf die Feier hinzuweisen und die Taufbewerber anzumelden.

Voranzeige Feier der Weihe-Jubilare 2017

Die Weihejubilare werden am 25. September 2017 nach Chur eingeladen. Die Einladungen mit den genauen Angaben werden den Jubilaren rechtzeitig persönlich zugestellt. Falls jemand aus dem Kreis der einzuladenden Jubilare auf der untenstehenden



Liste nicht erwähnt sein sollte, bitten wir um Mitteilung an die Bischöfliche Kanzlei, Donata Bricci, Hof 19, 7000 Chur, Tel. intern 081 258 60 73 oder bricci@bistum-chur.ch.

70 Jahre und mehr

31. 5.: P. Hieronymus Karpf
OSB, Benediktinerkloster, 8840
Einsiedeln

22. 6.: P. Anton Roos CMM,
Missionshaus St. Josef, St.
Josefsweg 15, 6460 Altdorf

4. 7.: Paul Kathriner, Kaplan
i.R., Felsenheim, Flüelistrasse
33, PF 162, 6072 Sachseln
7. 7.: Josef Bommer, Em.
Professor, Betagtenzentrum
Dreilinden, 6006 Luzern

8. 7.: P. Reinhold Frei OFM-Cap.,
Paroka Katoliki Endamarierek
SLP 171, Via Arusha, Z-Karatu,
Tanzania

8. 7.: P. Adelhard Signer OFM-
Cap., Kapuzinerkloster Schwyz,
Herrengasse 33, Postfach 353,
6431 Schwyz

20. 7.: P. Emil Dobler MSF,
Kollegium Nuolen, Postfach 361,
8855 Wangen SZ

60 Jahre

8. 6.: P. Remigius Lacher OSB,
Benediktinerkloster, 8840
Einsiedeln

7. 7.: Alois Arnold, Pfarrer i. R.,
Spinnereistrasse 1, 8854
Siebnen

7. 7.: Hans Baumann, Haus-
geistlicher, St. Anna, Sattelst-
rasse 6, 6416 Steinerberg
7. 7.: Can. Hans Cantoni,

Spiritual im Heim St. Antonius,
Hurdernstrasse 104, 8640
Rapperswil Hurden
7. 7.: Karl Imfeld, Pfarrer i. R.,
Huwel 8, 6064 Kerns
18. 10.: P. Lucas Keusch OSB,
Kloster Muri-Gries, Kollegium
Sarnen, Brünigstrasse 1, 6060
Sarnen

50 Jahre

12. 3.: Can. Guido Auf der
Mauer, Ottikerstrasse 27, 8006
Zürich

12. 3.: Umberto Riedo, Pfarrer,
Postfach 117, 1716 Plaffeien
18. 3.: August Durrer, Pfarrer i.
R., Holbrigstrasse 10, App. C
305, 8049 Zürich

18. 3.: P. Paul Peng SMB,
Pfarradministrator, Kirchen-
strasse 44, 8843 Oberiberg
18. 3.: Alois Späni, Pfarrer i. R.,
Dorfstrasse 30 a, 6417 Sattel

18. 3.: Jakob Vieli, Pfarrer i. R.,
Wuhrstrasse 8, 9443 Widnau
18. 3.: Theodor Zimmermann,
Pfarradministrator, Dorfplatz 7,
6196 Marbach

19. 3.: P. Josef Brogli SMB,
Missionshaus Bethlehem,
Bethlehemweg 10, 6405 Im-
mensee

2. 4.: Antonio Marelli, Pfarrad-
ministrator, Ufficio parrocchiale,
6537 Grono

13. 5.: P. Pascal Meyerhans
OSB, Benediktinerkloster, 8840
Einsiedeln

13. 5.: P. Oswald Hollenstein
OSB, Benediktinerkloster, 8840
Einsiedeln

13. 5.: P. Lorenz Moser OSB,

Benediktinerkloster, 8840
Einsiedeln

19. 5.: P. Columban Züger OSB,
Magdenau 899, 9116 Wolfertswil
4. 6.: P. Freddy Nietlisbach MSF,
Ischenstrasse 9, 6376 Emmetten

29. 6.: P. Mate Lukac OP, Frei-
hofstrasse 28, 8700 Küsnacht
2. 7.: P. Augustin Bürge OFM-
Cap., Kapuzinerkloster, Kloster-
weg 6, 8887 Mels

30. 7.: P. Robert Hotz SJ, Bor-
romäum, Byfangweg 6, 4051
Basel

10.10.: Can. Franz Annen, Em.
Professor, Brüöl 14, 6430
Schwyz

40 Jahre

20. 3.: Marco Flecchia, Em.
Pfarradministrator, Scala Uspizzi
8, 6562 Soazza

26. 3.: Can. Alfred Cavelti,
Dekan, Glennerstrasse 5, 7130
Ilanz

10. 7.: Ivo Curic, Seggenstrasse
1, 8783 Linthal

17. 9.: Urs-Peter Casutt, Pfarrer
i. R., Dorfstrasse 92, 8773
Haslen

25 Jahre

1. 2.: P. Theo Theiler OSB,
Benediktinerkloster Disentis, Via
Claustra 1, Postfach 74, 7180
Disentis/Mustér

9. 5.: P. Jerzy Robert Chlopeniuk
SAC, Rütistrasse 31, 8636 Wald

12. 5.: P. Francis Venmenikat-
tayil MSFS, Pfarrer, Tödistrasse
10, 7000 Chur

8. 6.: Gregor Christian Imholz,



Dekan, Plaz Grond 31, Postfach
85, 7537 Müstair

13. 9.: Can. Martin Grichting,
Generalvikar des Bistums Chur,
Hof 11, 7000 Chur

13. 9.: Heinrich Reinhardt,
Professor, Blumenweg 6, 7205
Zizers

10. 10. Can. Andreas Rellstab,
Pfarrer, Neptunstrasse 70,
Postfach 1266, 8032 Zürich

24. 10. Peter Miksch, Pfarrer,
Oberdorf 75, 7408 Cazis

8. 12.: P. Rolf-Philipp Schönen-
berger, Grabenstrasse 5, 9500
Wil.

**Communiqué zur Sit-
zung des Rates der
Laientheologen und
Diakone (RLD) vom 23.
November 2016 in Ein-
siedeln**

*Die konkrete Umsetzung des
päpstlichen Schreibens „Amoris
Laetitia“ sowie die Seelsorge für
Menschen in der letzten Lebens-
phase waren die Schwerpunkte
der Novembersitzung des RLD.*

Im ersten Hauptpunkt der
Sitzung befasste sich der Rat mit
dem nachsynodalen Schreiben
„Amoris Laetitia“. Zu diesem Do-
kument fand am 21. September
bereits eine Sitzung mit dem
Priesterrat statt. Im Rückblick
auf diese Zusammenkunft zog
der Rat eine gemischte Bilanz.
Die verschiedenen Beiträge
verhalfen zu einer differenzier-
ten Sicht auf das Dokument.

Vermisst wurde aber der Wille
aufgrund des Dokumentes neue
Wege in der Familienpastoral zu
beschreiten.

Im Dokument wird an der
Unauflöslichkeit der Ehe festge-
halten aber auch die Unmöglich-
keit betont von aussen den
Stand der Gnade zu beurteilen.
Ausgehend von diesen Prinzipien
sieht der Rat die Notwendigkeit
einzelne konkrete Situationen zu
unterscheiden. Er empfindet das
Schreiben als sehr lebensnah
und erkennt darin Ansätze zur
konkreten Umsetzung. Ausge-
hend vom Selbstverständnis des
Menschen, seiner Beziehung zu
Gott soll den Ehepaaren das Ver-
ständnis des Sakramentes
bewusst werden. Damit ein
solches Eheverständnis wachsen
kann, sollen Angebote geschaf-
fen werden ohne dadurch einen
Zwang auszulösen. Die Vorbe-
reitung auf den Empfang des
Ehesakramentes kann jedoch
nicht isoliert von der gesamten
Glaubensverkündung gesehen
werden. Um diese komplexen
Fragen anzugehen schlägt der
Rat die Bildung einer gemischten
Arbeitsgruppe mit Vertreterin-
nen und Vertreter aller betroffe-
nen Personengruppen vor. Ziel
dieser Arbeitsgruppe sollen
konkrete Projekte sein.

In seinem Grusswort zu Beginn
des Nachmittags, blickte Bischof
Vitus auf seine knapp 10-jährige
Tätigkeit in der Diözese zurück.
Er zieht eine grundsätzlich



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3

positive Bilanz auch wenn er um
die starke Frontendbildung im
Bistum weiss. Mit Bezug auf
Daniel 2,41 meinte er, dass kein
Bischof Lehm und Eisen mitein-
ander vereinen könne.

Der weitere Nachmittag war der
Weiterarbeit am Thema Seelsor-
ge in der letzten Lebensphase
gewidmet. Mit einem Fragenka-
talog möchte der Rat die grosse
Bedeutung dieser pastoralen
Aufgabe ins Bewusstsein rufen
und konkreten Handlungsbedarf
aufzeigen. Unter Seelsorge in
der letzten Lebensphase ver-
steht der RLD die Hinwendung
zu den Menschen, die ihre
Selbständigkeit verloren haben
bis zur Begleitung im Sterbepro-
zess. Es wird angestrebt, dass
die Ergebnisse dieser Umfrage in
den Dekanatsfortbildungen
2017, die zum Thema Palliative
Care stattfinden werden,
einfließen können.

Martin Pedrazzoli, Präsident RLD